

Donnerstag

den 11. December

1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1596. (1) Nr. 2736.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Krupp in Unterkrain wird dem abwesenden Mathias Schelko, dessen Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, hiemit kund gemacht: Es habe wider ihn Mathias Schelko, sen., von Blutsberg, bei diesem Gerichte eine Klage, wegen Rechtfertigung der, in Folge diehserichtlichen Bescheides vom 30. September 1834, sub Exh. Nr. 2315, mit dem Uebergabvertrage vom 9. Jänner 1828, erwirkten, und vermög des grundbüchlichen Certificats vom 21. October 1834 vollzogenen Pränotation der, den Geschwistern Johann, Katharina, Maria und Margareth Schelko, schuldigen Beträge, zusammen pr. 190 fl. M. M. angebracht, und um die richterliche Hülfe gebeten, worüber die Tagsetzung auf den 9. März 1835, Vormittags um 9 Uhr, hierorts angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes des Beklagten, Mathias Schelko, Sohn, unbekannt ist, und er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sein könnte, hat auf seine Gefahr und Unkosten den Mathias Schimonitsch von Weinberg, zu seinem Curator ad hunc actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Der. lve wird daher dessen durch dies. s öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbegehren an Händen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaft zu machen, und überhaupt alle richterlichen und ordnungsmäßigen Wege zu treffen wissen möge, die er zu seiner Verteidigung dienend finden werde, wicrigenfalls er sich die aus seiner Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Krupp am 1. December 1834.

3. 1590. (2) Nr. 3699.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Millau, als Vormund des Franz Merkelsch von Planina, der freiwillige öffentliche Verkauf der, demselben nach seinem Vater Matthäus Merkelsch, gerichtlich eingetragenen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 39 dienstbaren, im Markte Oberplanina gelegenen, und gerichtlich auf 450 fl. geschätzten Drittelhube sammt Zuehör und Haus, sub Conf. Nr. 42 bewilliget, und dazu die einzige Tagsetzung auf den 10. Jänner 1835 l. J., Nachmittags um 3 Uhr, bei diesem

Gerichte bestimmt worden. Dazu werden die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse und der Grundbucheextract bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 18. November 1834.

3. 1575. (3) ad 3. Nr. 1549.

E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Es sei in der Executionsache des Joseph Stermole, Joseph Oven und Maria Sadeu, Erben des verstorbenen Herrn Dr. Michael Stermole, wider Andreas Knasel und Georg Drobnitsh zu Laas, wegen schuldiger 30 fl. 43/4 kr. c. s. c., in die angesuchte executive Feilbietung der, dem Executengebörigen, sub Urb. Nr. 218 et Rect. Nr. 55, der Stadt Laas dienstbaren ganzen Hoffstatt, und der ebenhin sub Urb. Nr. 110 et Rect. Nr. 55 zinsbaren halben Hoffstatt gewilliget, und zu diesem Ende in der hiesigen Gerichtskanzlei drei Versteigerungstermine, und zwar: der erste auf den 10. Jänner, der zweite auf den 10. Februar und der dritte auf den 10. März 1835, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls die gedachten Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse und der Grundbucheextract können täglich hierorts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 11. November 1834.

3. 1587. (3) 3. Nr. 1058.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gegeben: Es sei auf Ansuchen des Johann Raufer von Rothenstein, in die neuerliche Feilbietung der, ihm im Executionswege verkauften, und vom Michl Kraker um 405 fl. erstandenen, dem Herzogthume Gottsdee, sub Rect. Nr. 772 et 779 dienstbaren, in Rothenstein gelegenen, auf 315 fl. 30 kr. geschätzten 2/8 Urbarshube, wegen nicht zugehaltener Zahlungsfrist gewilliget, und hiezu die einzige Tagsetzung auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstebers Michl Kraker, auf den 20. December l. J., früh 10 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß bei derselben die Realität auch unter der Schätzung hintangegeben wird.

Die Kauflustigen können den Grundbucheextract, die Schätzung sammt Licitationsbedingnissen hierorts einsehen.

Bezirksgericht Seisenberg am 29. November 1834.

3. 1597. (1)

N a c h r i c h t.

Die Gefertigte zeigt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum ergebenst an, daß sie mehrere Stunden erübrigen kann, welche sie dem Tanzunterrichte für Fräulein in allen Gattungen von Gesellschaftstänzen zu widmen wünscht.

Aufträge erbittet sie sich in ihrer Wohnung, am St. Jacobsplatze, Nr. 150, im zweiten Stocke.

Laibach den 8. December 1834.

Josephine Klein.

3. 1600. (1)

Der Spiegel auf 1835.

Der
S p i e g e l

Kunst, Eleganz und Mode.
Mit zahlreichen, fein illuminierten Modenbildern, Portraits, Möbel-Abbildungen und andern Kupfer- und Stahlstichen, nebst dem damit verbundenen Flugblatte:

»**der Schmetterling.**«

(Achter Jahrgang 1835.)

An die elegante Welt.

Der Spiegel, diese seit sieben Jahren bestehende und mit so ungetheiltem Beifalle aufgenommene, sehr elegante Zeitschrift, wird im künftigen Jahre 1835 mit frischem Eifer fortgesetzt, um sich in noch höherem Grade Theilnahme zu verschaffen. Text, Kupfer- und Stahlstiche werden in jeder Hinsicht inhalt- und werthvoller werden. Der Spiegel und der Schmetterling werden die angenehmste Unterhaltung mit practischem Nutzen zu vereinigen bedacht sein. Sie werden die interessantesten Erzählungen, die anziehendsten Reiseberichte, Sittenschilderungen, Characterzüge, Salongespräche, Tagesaneddoten, Bonmots, Reflexionen, Aphorismen, Ereignisse der Zeit, Correspondenzberichte, Kritiken über Literatur, Theater und Kunst, (wahr und unparteiisch), Räthsel zc. in sich vereinigen, und dabei nicht außer Acht lassen, daß ein großer Theil ihrer Leser der schönen und zarten Damenwelt angehört, daß daher die meisten ihrer Erzählungen Heiterkeit athmen, aber keineswegs ungeziemend; daß ihre Skizzen scharf, aber nicht frech; daß ihre Scherze kitzelnd, aber nicht krän-

kend sein werden, und daß sie endlich ihren Lesern wohl ein Lächeln, aber durchaus kein Erröthen abzuwingen trachten werden. Mit noch größerer Sorgfalt als bisher werden im Jahre 1835 die Kupfer- und Stahlstiche behandelt werden. Sie werden mit außerordentlicher Schnelligkeit die allerneuesten Pariser und Londoner Damen- und Herrenmoden bringen und an Eleganz und Pracht der Ausstattung den Originalen nichts nachgeben. Die elegantesten ausgezeichneten Kupferstecher und Wähler bürgen für die Vollendung ihrer Arbeit. Zu der äußerst sorgfältigen Kolorirung werden die feinsten Farben verwendet. Es werden blos diejenigen Moden geliefert werden, die sich in den Hauptstädten der Welt des meisten Kredites erfreuen. Jeder Theil der Toilette wird beachtet werden; das gebrechliche und veränderliche Gebäude der Koiffüre, der zierliche Schnitt des Kleides, die anmuthige Negligée und die glänzende Balltoilette, die launenhafte Stellung der Feder, die wellenförmige Draperie des Mantels und endlich die durchsichtigen Falten des Schleiers, der das Gesicht der Frauen, wie ein leichter Schnee umhüllt. Dabei wird der Spiegel nicht an die Anzüge der Herren vergessen, auch nicht an die Gestalt der Möbeln, Equipagen zc., falls eine merkwürdige Veränderung darin eintreten sollte, und um seiner Bestimmung vollkommen zu entsprechen, wird er eine wahre Chronik und ein sicherer Wegweiser der eleganten Welt sein, eine Encyclopädie der Mode, aber größtentheils eine positive Encyclopädie, die die wirklichen Moden beschreibt, die Moden, welche man ausführen kann, aber nur selten, und blos der Sonderbarkeit wegen, idealische, phantastische, die nur unter dem Griffel des Künstlers existiren, der Scheere des Arbeiters aber nie zugänglich sind. — Der so beliebt gewordene „Modenkourrier“ wird getreue Berichte abstatten, was sich Neues im Bereiche der Moden zu Paris und London zuträgt. Stoffe, Farben, Formen, Schnitte der Hüte, Bonnets, Kleider, Mäntel, Shawls, Schärpen, Schuhe, Binden, Handschuhe zc. zc. sollen umständlich und genau beschrieben werden; doch werden hier nebst den adoptirten Moden auch dann und wann Kaprißen und Phantastien ihren Platz finden. Was endlich die Portraits und außerordentlichen Kupfer- und andere Beilagen betrifft, so wird ihnen im Jahre 1835 eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Der Preis des Spiegels bleibt der bis-

herige, nämlich für Pesth und Ofen halbjährig 4 fl. E. M., und mit freier Postzusendung 5 fl. E. M., auf feinstem Belinpapier mit ersten Kupferabdrücken nur 1 fl. E. M. halbjährig mehr. Man pränumerirt bei allen k. k. Postämtern der Monarchie, oder man sendet den Betrag portofrei: „An die Redaction des Spiegels in Pesth.“

Allgemeine
Handlungszeitschrift
von und für Ungarn.
1835.

Der äußerst billige Preis der Handlungszeitschrift (die verhältnißmäßig wohlfeilste unter allen Zeitschriften) ist halbjährig 2 fl. 30 kr. und mit Postversendung 3 fl. 30 kr. E. M.

Die Handlungszeitschrift sammt Spiegel, Schmetterling und allen Kupfern zusammen, kosten halbjährig nur 6 fl. und postfrei 7 fl. 30 kr., und soll der Spiegel auf Belinpapier sein, 7 fl. und postfrei 8 fl. 30 kr. E. M.

Man pränumerirt auf beide interessanten Zeitschriften in Ofen, im Commissionsamt (Bestungsauffahrt links,) in Pesth, in den Kunsthandlungen der Herren Müller und Tomala, dann bei allen k. k. Postämtern der Monarchie. (Man kann auch den Betrag, franco, unter der Adresse: An die Redaction des Spiegels in Pesth oder Ofen einsenden.)

Z. 1595. (1)

Piano-Forte-Musikalien-Anzeige. In der Kunst- und Musikalien-Handlung des **Leopold Paternolli** in Laibach, wird mit 4 fl. 30 kr. E. M. Pränumeration angenommen, auf den im Verlage der k. k. Hof- und priv. Kunst- und Musikalien-Handlung des **F. Haslinger**, erscheinenden zweiten Jahrgang des **Wiener musikalischen Pfennig-Magazin**, für das Piano-Forte in 52 Lieferungen, wovon monatlich vier vom 1. Jänner bis Ende December 1835, herausgegeben werden.

Eine sehr günstige Aufnahme fand der erste Jahrgang dieses zeitgemäßen Werkes auch in unserer Hauptstadt und der ganzen Provinz, wegen der zweckmäßigen Wahl der darin vorkommenden Musik-Stücke und des beispiellos billigen Preises. Die Redac-

tion und der Verleger werden nach ihrer Versicherung alles aufbiehen, um den zweiten Jahrgang noch interessanter zu machen. Die bisherigen Leistungen beider, lassen demnach Ausgezeichnetes erwarten, und setzen mich in die angenehme Lage, dieses Werk unbedingt empfehlen zu können.

Der erste Jahrgang dieses Pfennig-Magazins ist vom 1. Jänner 1835 complet um 9 fl. zu beziehen; so wie auch die neuesten in- und ausländischen Musikalien, wovon wöchentlich Sendungen anlangen, zur beliebigen Auswahl bereit liegen; nicht vorräthige Stücke werden wie bisher auf das möglichst schnellste verschafft.

Z. 1592. (2)

Haus und Garten zu verpachten.

Das Haus Nr. 73, bei Rosenbach, zur Gradiska-Vorstadt gehörig, den Frau Aloisia Nieger'schen Erben eigenthümlich, bestehend aus zwei Zimmern, einem Cabinette, Küche, Keller, Stallung, nebst dem dabei befindlichen Garten, ist von Georgi 1835 an, in Pacht zu verlassen, und halbjährige Vorausbezahlung zu entrichten. Liebhaber belieben sich dießfalls in der Pollona-Vorstadt, Nr. 2, bei Herrn Carl Moos, oder bei Herrn Joseph Turmann, in der Judengasse, Nr. 231, anzufragen.

Z. 1593. (2)

Im Hause, Nr. 231, in der Judengasse, ist im zweiten Stocke, Wasserseite, ein Zimmer mit Einrichtung, für eine ledige Person, stündlich zu vergeben. Das Nähere deshalb erfährt man im ersten Stocke, beim Hauseigentümer.

Z. 1589. (3)

Getreid- und Wein-Licitation.

Der austretende Pächter der Herrschaft Süßenheim nächst Cilli, wird am 29. December 1834, im Einverständnisse mit der Herrschaft Süßenheim, Vormittags um 10 Uhr, 100 Startin von den Jahren 1830, und der dießjährigen Fehlung, worunter sich von den vorzüglichsten Biersteiner, Hasenthaler und Bobenberger Weingebirgen Eigenbau- und Zehend-Weine befinden, dann 200 Mezen Weizen und 200 Mezen Hafer, im Orte Süßenheim versteigern lassen, wobei noch bemerkt wird, daß die Weine in großen Gebinden erliegen. Beliebentragende werden zur zahlreichen Erscheinung eingeladen.

Herrschaft Süßenheim den 26. November 1834.

3. 1572. (2)

Große Realitäten = Lotterie,

verbunden mit Gold- und Silber-Gewinnsten, und einer Prämien-Los-Ziehung.

In der Hauptziehung werden gewonnen:

Die prächtigen Häuser in Hütteldorf bei Wien
Nr. 52 und 53,

oder eine Ablösung von 200,000 Gulden W. W.

ferner; 20000, 15000, 10000, 6000, 4000, 2000, 1000, 500, 200 fl. W. W. &c.

In der Gratislos-Ziehung gewinnen 1002 Prämien:

Die schöne

Herrschaft Neudenstein in Illyrien,

oder Ablösung 6000 Stück Ducaten und 2600 Lose im Nom. Werthe von 32500 fl.

Gulden 100,000 W. W.,

ferner: 1600, 400, 300, 100, 20, 10, 4 u. s. w. vollwichtige Ducaten in Gold,

oder 15000, 4500, 3375, 1125 fl. W. W. u. s. w.

und 18000 Gratis-Gewinnstlose, alle ohne Ausnahme 5 fl. 90000 fl. W. W.

Durch obige Prämien = Ziehung gewinnen 1002 Gratislose bestimmt
zwei Mal.

Im glücklichen Falle kann der Gewinner des Gratislos-Haupttreffers, da diese Lose
auch in der Hauptziehung mitspielen,

Gulden 300,000 W. W.

und darüber gewinnen.

Die sämtlichen Gewinnste dieser Lotterie betragen

Eine halbe Million und 50000 fl. W. W.

Die Gewinnste der 18,000 Gratislose betragen allein 237,250 fl. W. W.
und bilden daher eine für sich bestehende Lotterie.

Das Los kostet 5 fl. C. M.

Bei Abnahme von 5 Losen wird ein Gratislos, so lange solche vorhanden sind,
unentgeltlich verabfolgt.

Auch kann man sich auf 5 Lose, sammt beigelegtem Gewinnstlos bei Unterzeichnetem,
so wie bei allen Herren Collectanten und Losverschleißern mit 5 fl. C. M. pränumeriren.

Franz Hueber,

Comptoir: Weiburggasse, Lilienfelderhof, Nr. 908.

Lose dieser Lotterie sind sammt Freilosfen bei Ferd. Jos. Schmidt, am
Congreßplaz Nr. 28, beim Mohren, zu haben.